



4. November 2009

Postulat

von Jean-Daniel Strub (SP)
und Andrea Nüssli-Danuser (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Leistungsvereinbarung, die gemäss Weisung 373 (GR-Nr. 2009/136) mit dem Verein Zürcher Volksfeste/Züri Fäscht (VZV) abgeschlossen werden soll, hinsichtlich der Verpflichtung auf den Grundsatz der Nachhaltigkeit konkretisiert werden kann. Dabei ist sicherzustellen, dass die entsprechenden Bemühungen des VZV in angemessener Weise öffentlich nachvollziehbar werden und der VZV gemeinsam mit der Stadt Zürich die erworbenen Erfahrungen für vergleichbare Grossanlässe nutzbar machen kann.

Begründung

Dass sich der VZV in der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich darauf verpflichtet, die von ihm verantworteten Veranstaltungen nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit durchzuführen, ist zu begrüßen. Damit diese Bestimmung Wirkung entfalten kann, ist es jedoch unerlässlich, sie hinsichtlich der verfolgten Ziele und der dazu ergriffenen Massnahmen zu konkretisieren. Dabei ist namentlich sicherzustellen, dass einerseits auf ökologische Nachhaltigkeit geachtet wird (etwa durch griffige Konzepte im Bereich Mobilität, aber auch bei der Auswahl der Programmelemente und Attraktionen). Andererseits ist auch der Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit gebührend zu beachten (beispielsweise indem Anreize für die Verwendung von Produkten aus fairem Handel gesetzt werden). Damit das Züri Fäscht auch in dieser Hinsicht eine Vorreiterrolle übernehmen kann, ist zudem dafür zu sorgen, dass die diesbezüglichen Bemühungen für die Öffentlichkeit nachvollziehbar sind.

Antrag auf gleichzeitige Behandlung mit Weisung 373 (2009/136) Verein Zürcher Volksfeste/Züri Fäscht

J. Daniel Strub
u. Andrea Nüssli-Danuser